



Hoch über Baden-Baden ist viel los ...

Bei gutem Wetter könnt ihr stundenlang beobachten, wie sie starten und am Himmel ihre Runden drehen – die Gleitschirmflieger am Merkur. Seit dem Jahr 2002 starten sie hier, und mittlerweile haben sie sich sogar zu einem echten Touristenmagneten entwickelt: Piloten aus ganz Deutschland besuchen den Baden-Badener Hausberg um hier „abzuheben“. Bis zu 10.000 Gleitschirmstarts gibt es im Jahr. Wir haben ein paar Fakten zu diesem spannenden Thema für euch zusammengefasst, damit ihr beim nächsten Besuch auf dem Merkur Bescheid wisst!



Wie schwer ist der „Rucksack“?

Schirm, Gurtzeug, Rettungsschirm, Helm und Packsack wiegen zusammen rund 15 kg.



Wie groß ist der Schirm?

Moderne Schirme sind zwischen 20 und 30 m² groß.



Wie lange kann so ein Gleitschirm fliegen?

Die längsten Gleitschirmflüge dauern über 10 Stunden.



Wie hoch kann man fliegen?

Piloten erreichten am Merkur bereits Flughöhen von über 2.500 m N.N.



Wie weit kann man mit Gleitschirmen fliegen?

An guten Tagen können die Gleitschirmflieger vom Merkur aus über 100 km weit fliegen! Das ist etwa von Baden-Baden nach Freiburg. Der derzeitige Streckenrekord für Gleitschirmfliegen wurde in Brasilien aufgestellt und liegt sogar bei über 530 km. Das entspricht einer Luftlinien-Strecke von Baden-Baden nach Berlin.



Wie schnell ist ein Gleitschirm?

Die Eigengeschwindigkeit von Gleitschirmen liegt zwischen 30 und 40 km/h.



Mit wie vielen Jahren kann man mit dem Gleitschirmfliegen beginnen?

In Deutschland darf man die Ausbildung mit 14 Jahren beginnen und mit 16 Jahren selbstständig fliegen.



Um die gepflegten Start- und Landeplätze kümmern sich der Gleitschirmverein Baden e.V in Zusammenarbeit mit den Städten Baden-Baden und Gernsbach, den Stadtwerken Baden-Baden und den Forstämtern.



Wieso ...

... können Gleitschirme eigentlich so lange in der Luft bleiben?

Der Gleitschirm funktioniert ähnlich wie der Flügel eines Flugzeugs. Sein aerodynamisches Profil verleiht Auftrieb. Ohne aufsteigende Luft – **Thermik oder Hangaufwind** – gleitet der Schirm mit Vorfahrt langsam nach unten – das nennt man „abgleiten“. Mit Unterstützung aufsteigender Luftmassen bleiben Gleitschirmflieger hingegen oft stundenlang in der Luft. Sieht man sie kreisen wie Geier, drehen sie in einem so genannten „Bart“ – einem unsichtbaren Schlauch aufsteigender Warmluft nach oben.

